

Wiesbadener T a g b r a f f.

Nr. 46. Freitag den 23. Februar 1855.

Gefunden:

Eine weiße Halsbinde, ein Taschentuch, ein Katechismus.

Wiesbaden, den 22. Februar 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittwe des Steinbauers Michael Schmidt und deren Kinder von hier ihre in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, nämlich:

Stck.-Nr. Mg. Mth. Sch. Cl.

Beschreibung der Grundstücke.

- | | |
|----------------|---|
| 7471 — 67 77 3 | Acker ober der Spelzmühle zwischen Heinrich Hammelmann und Mathias Schirmer, gibt 15 fr. Zehntannuität; |
| 7472 — 46 15 2 | Acker zwischen den 2 Hollerbörn zwischen Heinrich Burk und Jacob Vertram, gibt 25 fr. 1 hll. Zehntannuität; |
| 7473 — 45 34 3 | Acker ober der Spelzmühle zwischen Herzogl. Domäne beiderseits, gibt 10 fr. Zehntannuität; |
| 7474 1 57 63 3 | Acker im Melonenberg zwischen Philipp Wehrgandt und Philipp Daniel Scheurer, gibt 35 fr. Zehnt- und 2 fl. 22 fr. 3 hll. Grundzinsannuität und ist mit Waizen besaamt; |
| 7475 — 45 70 3 | Acker am Bierstädterweg zwischen Christ. Blum und Philipp Heinrich Schmidt, gibt 10 fr. 1 hll. Zehntannuität und ist mit Waizen bestellt; |
| 7476 — 93 95 1 | Acker an der zweiten Remise zwischen Albrecht Göß und Schöll Wittwe, gibt 1 fl. 31 fr. 1 hll. Zehntannuität; |
| 7477 — 46 90 2 | Acker auf dem Mainzer Weg zwischen Heinrich Burk jun. und Johann Nicolaus Schmidt, gibt 25 fr. 3 hll. Zehnt- und 49 fr. Grundzinsannuität und ist mit Waizen besaamt; |
| 7478 — 34 66 2 | Acker an den 3 Weiden zwischen dem Hospitalgut und Johann Ludwig Berger, gibt 19 fr. 1 hll. Zehnt- und 19 fr. 3 hll. Grundzinsannuität und ist mit Waizen bestellt; |
| 7479 — 41 14 3 | Acker auf dem Hainer zwischen Balthasar Hahn Wittwe und Michael Schmidt Wittwe, gibt 9 fr. Zehnt- und 38 fr. 1 hll. Grundzinsannuität und ist mit Waizen besaamt; |

- 7480 — 35 7 2 Acker an den 3 Weiden zwischen Michael Schmidt Wittwe und Friedrich Kimmel, gibt 19 fr. 1 hll. Zehntannuität und ist mit deutschem Klee bestellt;
- 7481 1 6 65 3 Acker auf der Tennenbach zwischen Jacob Wilhelm Knefeli und Caspar Joseph Dreiste, gibt 23 fr. 3 hll. Zehnt- und 46 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7482 1 40 50 2 Acker in Neberhoven zwischen Philipp Friedrich Poths und Heinrich Daniel Christ. Kraft, gibt 1 fl. 17 fr. 1 hll. Zehntannuität. Hier von ist 1 Morgen mit ewigem Klee und das übrige mit Korn bestellt;
- 7484 — 18 35 2 Acker bei Herrn v. Langels Weinberg zwischen Philipp Weygandt und Michael Schmidt Wittwe, gibt 9 fr. 3 hll. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt;
- 7485 — 35 22 3 Acker im Hainer zwischen Michael Schmidt Wittwe und Bernhard Kochendörffer, gibt 7 fr. 3 hll. Zehntannuität und ist mit Waizen bestellt;
- 7486 — 52 76 2 Acker an den 3 Weiden zwischen Philipp Beck und Michael Schmidt Wittwe, gibt 29 fr. Zehntannuität und ist mit deutschem Klee besaamt;
- 7487 — 32 87 3 Acker bei Hrn. v. Langels Weinberg zwischen Michael Schmidt Wittwe und Heinrich Adam Bender Wittwe, gibt 7 fr. 1 hll. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt;
- 7488 — 94 54 3 Acker auf der Tennenbach zwischen Friedrich Schmidt und Anton Müller, gibt 21 fr. Zehntannuität;
- 7490 — 65 44 2 Acker auf dem Neroberg zwischen Andreas Seiler und Philipp Peter Neufert Wittwe, gibt 35 fr. 3 hll. Zehntannuität und ist mit 12 Bäumen bepflanzt;
- in dem Rathhouse dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 14. Februar 1855. Herzogl. Landober Schultheiſerei.
233 Westerburg.

Notizen.

Heute Freitag den 23. Februar Nachmittags 3 Uhr:
Wellenversteigerung im Domänenwalddistrikt Grub, Obersförsterei Platte,
dicht bei der griechischen Kapelle. (S. Tagblatt No. 45.)

Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen
auf dem Michelsberg No. 26. 4305

Die heilige Schrift von Allioli in 3 Bänden, elegant gebunden,
wird billig abgegeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Verein für Alterthumskunde.

Wegen des Concerts zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt wird die nächste monatliche Versammlung des Vereins erst stattfinden.

Freitag den 2. März

Wiesbaden, den 21. Februar 1855.

421

Der Vorstand.

Das wichtigste Buch für Jedermann!

Vollständig ist jetzt erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Ausbeute der Natur.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr.

741

Ladenpreis von Ostern 1855 ab 1 fl. 48 kr.

Ein sehr großer Theil der menschlichen Bevölkerung hat gegenwärtig schon mit Noth und Elend zu kämpfen und leidet Mangel an den aller-nothwendigsten Lebensbedürfnissen, bei Weitem der größte Theil aber sieht mit banger Ungewissheit der Zukunft entgegen. Woran liegt das? Ein Jeder der Betreffenden wird sogleich antworten: in dem schlechten Verdienst, in der größten Konkurrenz, in den theuren Preisen, in den schlechten Zeiten! Das ist die Antwort, die man täglich überall erhalten kann. Dessenungeachtet hat der berühmte Chemiker Liebig berechnet und im Verhältniß zu andern Ländern thatsächlich nachgewiesen, daß Deutschland 70 Millionen Menschen im Wohlstand nähren kann, während es jetzt in Wirklichkeit nur 40 Millionen birgt. Vorliegendes Buch weist nun mehr als hundertsach nach, wie die unerschöpfliche Natur noch außerordentlich viele Stosse dem Menschen darbietet, die Niemand, also Allen gleichmäßig angehören und die einen Jeden, der sie benutzt, in den Stand setzen, sich sehr bald zur Wohlhabenheit aufzuschwingen und schon Wohlhabenden die Mittel und Wege zu neuen sehr lohnenden, noch nicht von aller Welt in Anspruch genommenen Erwerbsquellen nachweist. Gerade Deutschland ist sehr reich an solchen Naturerzeugnissen, die dem größten Theile der Bevölkerung oft gar nicht oder nur von ihrer Schaden bringenden Seite bekannt sind. Nichts ist aber überflüssig in dem weisen Haushalte der Natur und jedes Ding in der Natur nutzt mehr als es schadet. Darauf gestützt, ist dieses Buch verfaßt und ist daher für Jedermann von höchster Wichtigkeit. Eine Anzahl der günstigsten Beurtheilungen und Empfehlungen dieses Werkes aus allen Ländern ist durch jede Buchhandlung gratis zu beziehen aus der Verlagsbuchhandlung von **L. Garske** in Weissenfels und Leipzig.

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebessert und gereinigt bei **D. Nasch.** Herrnkleidermacher,
484 untere Webergasse No. 7.

Ein **Gartenhaus** mit Garten, nahe an der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

241

Mein Lieber — brum, brum,
Die Schmeißmücken fliegen um das Nest herum.

742

Aufrage!

Alle Glocken Biebrich's läuten,

Dass dort großer Jubel sei

Wegen beinah' vierzig Bräuten!

Lorchen, bist Du auch dabei ??

743 **Ein in der Ferne weilender Bekannter.**

Ein billiges, aber probates Mittel gegen Ohrfeigen.

Wird Jemand durch eine Ohrfeige gebracht aus allen Fugen,
So laft lindern den Schmerz durch zwei Pfund Lebkuchen
Und um noch schneller zu heilen diese Pein,
Reibt's mit zwei Schoppen Branntwein ein.

z 744

Stadt Frankfurt.

745

Heute Abend 8 Uhr letzte Production des berühmten

Bauchredners Herrn Seidler.

Großherz. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 28. Februar 1. J.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 zc.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenbergerthor No. 6.

691

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung ist angekommen:

Evangelium der Natur.

Fünfter Theil, enthaltend „Das Reich der Physik“.

B r e i s 4 2 f r.

Langgasse No. 10 ist eine ganz neue Hundshütte billig zu verkaufen.

746

731 **Gutes Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei Lorenz Petry, Steingasse.**

Wiesbaden.

Heute Freitag, den 23. Februar
wird

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt
im
Saale des Gasthauses zum Adler
ein großes

Vocal- & Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung

der Damen **C. Stadtfeld**, **Genast** und **Molendo**, der Herren **Minetti** und **Brunner**, sowie der Herren **Hof-Concertmeister Schmidt**, **Concertmeister Baldenecker**, Herren **Grimm sen.**, **Grimm jun.**, **Meier**, **Fischer jun.** und **Hendel**, dem **Sängerchor** des 2. Regiments, sowie der gesammten **Militär-Musik**,
unter Leitung des Herrn **Musik-Direktors Stadtfeld**
gegeben.

Karten zum Subscriptionspreis (à 1 fl.)
sind zu haben in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**. An der
Kasse kostet das Billet 1 fl. 45 fr.

Aufang 7½ Uhr.

Gesuche.

Ein fleißiges, braves und gesittetis Mädchen, das nähen und bügeln kann und sich der gewöhnlichen Hausarbeit unterzieht, kann für eine stille Familie empfohlen werden. Auch würde dasselbe eine Stelle als Bonne für deutsche Kinder annehmen und den ersten Elementarunterricht übernehmen können. Auf den Lohn wird weniger, als auf eine gute Behandlung gesehen. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein Mädchen vom Lande, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Dame wünscht Privatunterricht in der deutschen und französischen Sprache und Musik zu geben. Frankirte Briefe unter der Chiffre B. besorgt die Expedition d. Bl.

A german lady is desirous to give lessons in french, german and music. Letters may be directed: A. B. to the Expedition.

Ein Frauenzimmer von guter Familie, das allen Haushaltungsgeschäften vorstehen kann, sucht bei guter Behandlung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin, Weißzeugbeschlieferin oder dergl. Reflektirende wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. abgeben.

950 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zusammen oder auch getheilt, ohne Makler, zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.	740
700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.	628
630 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei	712
550 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei	749

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Dosheimerweg ist das Landhaus No. 1 e ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32.	64
Friedrichstraße No. 38 im Hinterhause eine Stiege hoch sind 2 Logis auf den 1. Mai oder Juli zu vermieten.	661
Geisbergweg No. 2 ist eine geräumige Mansarde - Wohnung an eine stille Familie zu vermieten.	202
Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten.	257
Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herren zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst.	13
Goldgasse No. 5 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten.	579
Häfnergasse No. 1 im Hinterbau ist auf den 1. April ein vollständiges Logis zu vermieten.	630
Häfnergasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten.	750
Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermieten.	529
Heidenberg No. 17 ist ein Dachlogis zu vermieten.	751
Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	663
Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten.	581
Hochstätte No. 15 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten.	631
Louisenstraße No. 1 sind 2 Zimmer zu vermieten.	752
Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermieten.	534
Marktstraße No. 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.	206
Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen.	11
Meßgergasse No. 32 sind im untern Stock 2 Wohnungen nebst Laden, im mittleren Stock 2 Wohnungen, im dritten Stock 2 Wohnungen und im Nebengebäude 2 kleine Wohnungen mit gutem Keller und Hofraum, zusammen oder einzeln, zu vermieten.	348
Mühlgasse No. 7 ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten.	536
Nerostraße No. 10 bei Meßger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.	258
Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermieten.	5183
Nerostraße No. 47 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten.	155

Nerostraße bei Wittwe Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten.	753
Oberwebergasse No. 27 ist ein Logis zu vermieten.	716
Oberwebergasse bei Mezger Seewald sind 2 Logis auf den 1. April zu vermieten.	207
Saalgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein kleines Logis zu vermieten.	754
Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermieten.	151
Schachstraße No. 23 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten.	401
Schulgasse No. 5 ist ein Logis sogleich zu vermieten.	755
Steingasse No. 5 ist ein Logis zu vermieten.	756
Spiegelgasse in der Birnselmuße ist ein Logis zu vermieten.	450
Taunusstraße No. 3 bei Hr. Blum ist ein kleines Logis ebener Erde auf 1. April zu vermieten.	667
Untere Louisenstraße No. 4 auf der Sommerseite ist eine freundliche Familienwohnung auf den 1. April zu vermieten.	494
No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen.	94
Der untere Stock meines Hauses ist auf den 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten.	
Gärtner Hofmeyer.	495

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang $5\frac{1}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	" $8\frac{1}{2}$ "

A f f i s e n , I. D u a r t a l .

Heute Freitag den 23. Februar:

Anklage gegen Carl Roos von Wiesbaden, 27 Jahre alt, Käfermeister, wegen Schriftfälschung und Unterschlagung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Grinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 45.)

Nachdem wir durch einen Händedruck mit einem österreichischen Zwanziger einen sehr prunkhaften Beamten veranlaßt hatten, seine wirkliche oder vorgebliche Pflicht, unser Gepäck zu durchsuchen, zu unterlassen, wurden wir endlich in einem Mietwagen untergebracht, und Spiro segte uns die Nothwendigkeit auseinander, mit dem Gepäck in einem andern zu folgen. Bei der Ankunft in Athen aber entdeckte ich, daß der Spitzbube nebst unserm Gepäck noch eine ganze Ladung lebendiger Truthähne mitgebracht hatte, über deren Beförderung er mit einem Kaufmann aus Nauplia in Aßford stand.

Da das Hotel des Etrangers, wo wir abstiegen, an dem Platze steht, welcher an den Königspalast stößt, so war diese ungeheure vierstige Masse

das erste Gebäude, das in Athen unserer ruhigen Betrachtung sich darbot. Ich muß gestehen, daß es auf mich einen sehr unbeschiedigenden Eindruck machte, und daß ich bei aller Schönheit des verwendeten Materials dem zu Grunde gelegten Baustyl keinen Geschmack abgewinnen konnte. Das Schloß liegt gerade am Fuße des Berges Lykabettus, und wenn man es von Süden her betrachtet, so scheint der Gipfel des Berges gerade auf dem Dache des Gebäudes zu ruhen, so daß es aussieht wie ein riesiger weißer Koffer mit einem schwarz angestrichenen Deckel. — Jeden Nachmittag um vier Uhr hört man einen Trommelwirbel, und sieht dann den König und die Königin mit einem bunten, zahlreichen Reitergesolge in vollem Galopp aus dem Palaste herausreiten. Die Königin ist eine treffliche und kühne Reiterin und überhaupt eine sehr energische Frau, wie ihr Verhalten in den jüngsten, Wirren wieder bewiesen hat.

Das heutige Athen ist eine sehr konfuse kleine Stadt mit einer Bevölkerung von höchstens 25,000 Menschen. Die neueren Straßen haben einen europäischen Anstrich, welcher in einem Kontraste steht mit der kleidsamen malerischen Volkstracht, der albanischen, deren sich vom König Otto abwärts die ganze einheimische Bevölkerung bedient. Die bunten Farben der schöngeschnittenen Jacke, die weiße Hustanella und das rothe Fes geben den Straßen ein belebtes, freundliches Aussehen, aber sonst sind sie düster und schmuckig genug. Von öffentlichen Gebäuden gibt es gar nichts Sehenswerthes, und die Kathedrale, an welcher so eben gebaut wird, ist die einzige Kirche, welche auf etwas architektonische Schönheit Anspruch machen kann. Während die lateinische oder römische Kirche beinahe in allen Zeiten und in allen Ländern, wo sie herrschte, die Kirchen zu Denkmälern eines geläuterten Kunstleibes und Bestrebens nach Schönheit machte, hat die griechische Kirche in der Architektur, wie in allem Andern einen entseglich schlechten Geschmack bewiesen, und mit dem ungraziösesten seltsamsten Neufäubern verbündet sich in der Regel noch die größte Geschmacklosigkeit im Innern, indem die heiligen Stätten mit Malereien von der armseligsten und häßlichsten Art bedeckt sind. Auch das Ceremoniell der griechischen Kirche steht an Wirksamkeit auf das Gemüth hinter dem der römischen zurück, und hat etwas Melancholisches und Demüthigendes. Wir wohnten während unsers Aufenthalts in Athen der Weihung eines Bischofs bei, die mit allem Pomp und Aufwand einer derartigen Feierlichkeit vollzogen wurde; aber die Ceremonie machte dennoch auf mich einen düstigen Eindruck und vermochte auch einigen anderen europäischen Zuschauern nicht zu imponiren, mit welchen ich hernach darüber sprach.

(Forts. folgt)

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 22. Februar.

Waizen (160 g). Korn (150 g). Gerste (130 g). Haser (100 g).

Durchschnittspreis: 13 fl. 42 fr. 10 fl. 15 fr. 7 fl. 5 fr. 4 fl. 50 fr.

Höchster Preis: 14 fl. 10 fr. 10 fl. 30 fr. 7 fl. 10 fr. 4 fl. 55 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	5 fr. mehr.
bei Korn	5 fr. mehr.
bei Gerste	10 fr. mehr.
bei Haser	15 fr. mehr.